

Bonner Wochenblatt.

N^o 88.

Dienstag den 23^{ten} Juli 1839.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal, Sonntags, Dienstags und Freitags, und kostet halbjährlich 1 Thlr. Pr. St.
(Zraageld 3 Sgr. 6 Pf. — Einrückungs-Gebühren per Zeile 1 Sgr.)

Angekommene Fremden.

Den 15. Juli: v. Meding a. Hannover, Ruhlfon, Bell, a. London, Belscher mit Familie a. Amsterdam, Schugt a. Brauweiler, Rentner. — vom Müller, Gutsbesitzer a. Langensalz a. — Krebs, Buchhändler a. Frankfurt. — Paack, Oberforstmeister a. Schleiden. — Volkmann, Juwelier a. Elberfeld. — Gremer mit Gemahlin, Priv. a. Arnheim. — Hartmann, Portraitmaler a. Nürnberg. — Heutgen a. Bremen, Gittenberger a. Heidelberg, Fues a. Gladbach, Straßer a. Frankfurt, Bongard a. Coblenz, Hasenclever, Brand, a. Remscheid, Hubert a. Brauweiler, Sonderland a. Kaiserswerth, Dieze a. Leipzig, Weber a. Barmen, Späner a. Köln, Kfste.

Den 16.: Gborain, Eigenthümer a. Brüssel. — Surin-gar, Prof. a. Amsterdam. — Verhöff, Instituteur a. Utrecht. — Gerard a. Schottland, Rengie, Lambton, Challoner, a. London, Rentner. — Gräfin de la Rochlambert a. Roch-lambert, Mad. Bruel a. Grefeld, Rentnerinnen. — Funke a. Hagen, Maes a. Iserlohn, Pfeilsticker, Sieger, a. Köln, Feld-mann a. Düren, Kfste.

Den 17.: Stoward, Floyd, Vere, Geding van Berkhout, Gramer, Sagelle, a. Elberfeld, Robinson, Remard, a. Irland, Kuhn a. Amsterdam, Wilkinson a. Gamberwill, Senoul, Suscombe, a. London, Rentner. — Gräfin Rochlambert a. Russland, Sidney a. London, Baronin Spiegel, Baronin Beesich, a. Düsseldorf, Rentnerinnen. — Geding v. Berles-bour, Beamter a. Haarlem. — Jaskow, Obristlieut. Val-kenier, Rent. Kiberten, Würtemb. Consul, a. Amsterdam. — Binder, Landgerichtsrath a. Köln. — v. Haag, Kaplan, Hartmann, Pastor, a. Rees. — Kaut, Domprediger a. Mün-ster. — Klein, Adv.-Anw. a. Köln. — Rosbach, Gutsbesi. a. Hhrweiler. — Kaiser, Oberlandgerichts-Sekretair a. Naumburg. — Frings a. Herdingen, Weidner a. Berncastel, Derner a. Stuttgart, Schmidt a. Elberfeld, Hurst a. Mainz, Heimann a. Goch, Reutkirchen a. Prag, Becker a. Köln, Kfste.

Den 18.: Seine Hoheit der Herzog von Buccleuch mit Gefolge, Lord Henry Scott, Lord Walter Scott, Carlisle, Leibarzt, a. London. — Freiherr v. Weichs-Glan, General-Major a. Darmstadt. — v. Gracoenig, Oberforstrath a. Mecklenburg. — Walker, Comtenay, Darmell, Whyle, Sanel, a. London, Paggenbeck a. Amsterdam, Salomon a. Berlin, Adams a. Köln, Rent. — Mad. de Kreuger a. Paris, Mad. Schröder a. Lennep, Rent. — v. Wurm, Major a. Honnef. — Schaafhausen, Gutsbesitzer a. Hennef. — Neuraß, Priv. a. Amsterdam. — v. Woffing, Assessor a. Hannover. — Stromann a. Amsterdam, Kemmerich a. Neuwied, Grafmus, Wasserfeld, a. Köln, Kfste.

Wetter: Prognosticon aus den Wolken.

Eine 50jährige Erfahrung hat Herrn D—r in den Stand gesetzt, fast untrügliche Wetteranzeigen aus den Wolken hiermit zur öffentlichen Kenntniß des aufmerksamen Publikums zu bringen, welches, allem

Ansehen nach, der im 1. J. herrschende Planeten-Despot Saturnus oft mit unerwarteten Sturmregen bedienen wird. Schönes Wetter zeigen die Wolken an: 1) wenn sie leicht und flockig sind und das Blau des Himmels wie ein zarter Flor decken; 2) wenn sie auf der entgegengesetzten Seite eines Mittag- oder Abendwindes zerfließen; 3) wenn sie mit dem Gesichtskreise gleich stehen und der Richtung der Berge folgen, oder weiß wie ein Nebel in Thälern stehen; 4) wenn sie bei Sonnenaufgang roth gefärbt sind, ihm folgen und sich zerstreuen, oder wenn dies gegen die Abendseite zu geschieht, obgleich die Morgenseite bewölkt bleibt; 5) wenn sie in einer gegen einander laufenden Richtung ziehen, in welchem Falle sich auch der Wind ändern wird; 6) wenn sich an denselben ein Regenbogen zeigt, dessen blaue und gelbe Farbe immer schöner spielt, oder dieser bei Sonnen-aufgang nach dem Niedergange zu, und bei Sonnen-untergang nach der Morgenseite zu steht; 7) wenn die Luft sehr hell und durchsichtig ist; 8) viel Thau fällt und liegen bleibt; 9) der Nebel niedrig steht, sich zertheilt, oder nach einem Regen in Thälern ent- steht und stehen bleibt.

Schlechtes Wetter zeigen an: 1) flockige Wolken, die sich zu größern zusammenziehen und schwärzer werden; 2) weiße spitze, übereinander ge-worfene Wolkenklumpen, im Sommer und Herbst, nach großer Hitze und Wind, vereinigen sie sich zu dichten und schwarzen Massen; so ist Regen und Donner nahe; 3) hochsteigende Wolken bei trockenem Wetter, die zusammen schweben und Streifen darstel-len, künden nach einem Tage Regen an, und wenn sie sich vergrößern, ein nahes Donnerwetter; 4) schwarze, rothe oder wasserfarbige Wolken, nach einem feurigen Sonnenuntergange; 5) Wolken, die sich auf der ent-gegengesetzten Seite des Süd- und Westwindes auf-thürmen, oder vom Winde gegen Thürme und Berge gejagt werden, die längs ihrer Abhänge schleifen, die verschiedene Figuren bilden, die finster, röthlich oder wie zerhackt vom Mittage herziehen, bleiförmig aus-sehen, die Wasser ziehen, nebelartig und finster dem Sonnen-aufgang vorgehen, die aber durch einen ent-gegengesetzten Wind fortgestoßen werden, deuten ein Gewitter an; 6) wenn sich, nach langer Dürre, ehe es regnet, ein Regenbogen zeigt, oder nach einem kurz-zen Regen die Iris einen Gegenschein macht, dunkler in ihren Farben wird, oder sich wie kleine herum-flatternde Funken zeigt; 7) wenn kein Thau gefallen

ist; wenn der gefallene, so wie auch der Regen, bald eintrocknet; 8) wenn aus niedern Gegenden Nebel aufsteigen, oder des Morgens sich vor Sonnenaufgang wolkenartig ausbreiten, so fallen sie Abends als Regen cerre wieder herab; 9) sehr stinkende oder in der Luft rauschende Nebel; ein kalter Wind nach einem kurzen Regen; 10) wenn die durch die Luft gesehenen Gegenstände sich vergrößern, sind viele Dünste in denselben und deuten auf Regen, so wie auch da, wenn man das Rauschen eines Flusses oder andere Töne, die man sonst nicht gehört hat, z. B. das Läuten einer Glocke, vornehmlich hört.

Epigrammatische Kleinigkeiten.

An die Recensenten.

Gestern hab' ich Euch gelästert; o, wie sehr bereu'
ich's heute!
Da Ihr mich so hübsch gelobt habt, seid Ihr doch
gar schmecke Leute.
Ja, es freut mich — aber lieber wär' es doch noch
mir gewesen,
Hättet — nennt nicht unverschämt mich! — hättet
Ihr mich auch — gelesen!

Lebensregel.

Sobald ein Reicher freundlich wird und gütig,
Ein Armer üppig wird und übermüthig,
So darf man jenem nicht mehr kreditiren,
So muß man diesem höflich gratuliren.

J a m m e r.

Die zarten Dichterlein erniedern
Die Poesie zur Folterkammer;
In ihren Liedern ist nur Jammer,
Und ein Jammer ist's mit ihren Liedern.

K o k e t t e r i e.

Weiber, die kokett sich zieren,
Thun zumeist aus Klugheit dies;
Männer, welche kokettiren,
Die sind Narren ganz gewiß.

Dr. Conhnsfeld.

G e m i s c h t e s.

Neulich hat eine Dame den von der Pariser Akademie der moralischen Wissenschaften ausgesetzten Preis erhalten. Die französische Akademie hat nun auch über die Bewerbungen um den Preis im Gebiete der Poesie entschieden, und das von der Dame Louise Colet-Revoil auf das „Museum von Versailles“ versasste Gedicht hat den Preis davon getragen; die befranzte Dichterin hatte acht und fünfzig Mitbewerber.

— In der Provinz Constantine, im französischen Afrika, giebt es heiße Quellen, welche die verfluchten genannt werden. Sie liegen in einem Thale mit seltsamen Felsenpyramiden und rauchenden Schlünden, voll malerischer Schönheiten, begleitet von einer gewaltigen Donnermusik. Ein großer Kalkfelsen, der vom Abfalle des Wassers gebildet wird, sieht wieder Gletscher der Alpen aus, mit frischem Schnee bedeckt. Sehr bizarr sind die Figuren, welche sich aus dem Quellenabfalle bilden. Man glaubt Pflanzen, Muscheln, Eesterne u. dgl. aus dem Felsen wachsen zu sehen. Mit jedem Tage tritt eine Verwandlung ein. Ueber diesen Kalkfelsen und seine Verfeinerungen stürzt der siedende Wasserfall der großen Quelle zischend, dampfend und donnernd in den Abgrund, wo seine Wassermasse sich zu einem Bache bildet, dessen Ufer eine reiche Vegetation umgiebt. Blumen werden in wenigen Minuten (wie in Karlsbad) von einer Kalkkruste verfeinert, und besonders schön gestaltet sich die Scilla maritima. Die heißen Quellen wurden schon zu Römerzeiten zu Bädern benutzt, und wenn es den Franzosen gelingt, in dieser Gegend Sicherheit des Aufenthaltes zu erringen, so wird einst ein afrikanisches Karlsbad die Bresthafnen aus der Nähe und Ferne herbeiführen.

— Eine Frau von Cholopeka in Wien, Verwandte der Sängerin Frln. v. Trefftis in Dresden, ist im Besitze von 80 ungedruckten Briefen Schiller's und der ersten beiden Acte der Räuber nach ursprünglicher Abfassung. Frau von Cholopeka wurde vom Verfasser der Räuber in Stuttgart aus der Taufe gehoben und aus jener Zeit sind auch die Briefe, die er mit ihrem Vater wechselte. Die Familie war mit Schiller verwandt. Diese Schätze wurden bisher in Wien versteckt gehalten, weil man dort der Besorgniß lebte, sie gehörten nicht vor die Oeffentlichkeit.

— Nach Frankfurter Blättern machte der bekannte Thierbändiger, van Amburg, dort neulich folgendes Kunststückchen: Er hegte Löwe, Tiger, Hyäne und Löwin gegen einander, und als er sie nun in den Zustand scheinbar höchster Wuth versetzt hatte, tauchte er schnell seinen Kopf in ein Gefäß mit Blut und andern animalischen Substanzen, die wohl im Stande waren, Wuth und Appetit in den Bestien zu steigern. So hielt er seinen Kopf den Brüllenden vor; diese aber sind so gut dressirt, daß sie sich ruhig zurückzogen, als sie unter der appetitlichen Hülle ihren Herrn erkannten.

— Die Merkwürdigkeiten, welche der Fürst Pückler von Caypten aus in seine Heimath sandte, sind in zwei Sendungen zu Muskau angekommen. Es befinden sich dabei 2000jährige Mumien, afrikanische Geräthe, Waffen, Trachten und Stoffe in reicher Auswahl und besonders schöne Straußenseiden. Unter den vielen und kostbaren Dingen sind auch zwei orientalische Sättel, reich mit Gold und Perlen verziert, wobei die Steigbügel von echtem Ducatengold. Unter den angekommenen Thieren zeichnen sich durch Schönheit vier Pferde und eine Gazelle aus, die andere kam unterwegs um.

— An einem Wirthshause in Vere-Street, Claret-Market, in London hängt ein Schild mit einem vergoldeten Fasse und der Inschrift: „Hier ist zu haben Königin Victoria's königlicher Brantwein.“

— Kürzlich hat sich in Copenhagen eine Gesellschaft gebildet, die eine wichtige Revolution in der Kleidertracht beabsichtigt. Die Mitglieder dieser Gesellschaft haben sich nämlich gegenseitig verpflichtet, von einem bestimmten Tage an öffentlich nur in Blousen (leinenen Kitteln) zu erscheinen. Schneider und Tuchhändler sind darüber in große Verärgerung gerathen.

— Unerwartet wurde Jemand von Gästen überrascht. Da Sie es für gut fanden, sagte er zu ihnen, mir von Ihrer Ueberraschung keine Nachricht zu geben, so werden Sie heute mit mir speisen. — Ein anderes Mal, wenn Sie mich von Ihrem guten Willen benachrichtigen, werde ich mit Ihnen speisen.

— Ein Arzt fragte den berühmten Bourdaloue, welche Lebensart er führe. Dieser gab ihm zur Antwort, er esse nur einmal des Tages. „Behalten Sie,“ erwiderte der Arzt, „dies Geheimniß für sich; machen Sie es nicht bekannt, sonst nehmen Sie den Ärzten alle ihre Einkünfte.“

— Daguerre bekommt für seine Erfindung der Sonnenzeichnung, und damit er sein Geheimniß der Welt bekannt mache, von der französischen Regierung 10,000 Fr. jährlichen Einkommens und ist zum Ritter der Ehrenlegion ernannt worden.

— In Genua wo Gold- und Silberwaaren in Filigran von seltener Vollendung verfertigt werden, verkauft man nun goldene Ringe, in deren Höhlung wohlriechende Wasser befindlich sind, die man durch einen leisen Druck herauspressen kann.

— In Sicilien haben die Schönen den sonderbaren Aberglauben, im Wonnemonde (Mai) des Jahres durchaus nicht zu heirathen; sie behaupten, jede im Mai geschlossene Ehe werde eine unglückliche.

— Diogenes giebt den Rath, die Großen wie das Feuer zu behandeln; man entferne sich nicht zu weit von ihm, damit es erwärme; man nähere sich aber nicht zu sehr, damit es nicht brenne.

Dem Comité für Beethovens Monument ist so eben die offizielle Nachricht zugegangen, dass Herr **de Bériot** in einer der nächsten Wochen nach Bonn kommen und hier ein Concert geben wird, dessen Ertrag er der Kasse für Beethovens Monument überweisen will.

Dass uns durch einen der ersten jetzt lebenden Künstler zu Gunsten eines vaterländischen Zwecks ein so überaus seltener Genuss geboten wird, muss für die Freunde der Tonkunst von doppeltem Werthe sein, u. wir haben uns desshalb nicht versagen können, denselben hievon vorläufige Anzeige zu machen.

Die von Herrn F. R. in dem Wochenblatte No. 86 gemachte Aufforderung an die Behörden und Bewohner der Stadt Bonn hat schon auswärts Anklang gefunden. Der Herr Bürgermeister von Kessenich hat eine Beitragsliste in Umlauf gesetzt, um von den Bewohnern seines Amtsbezirks und auswärtigen Besitzern dortiger Güter freiwillige Gaben zu erhalten, deren Ertrag zur Anschaffung von Ruheläufen auf den nach Kessenich führenden Spaziergängen bestimmt ist. Möchten die Bemühungen dieses thätigen Beamten, wodurch er sich neue Ansprüche auf den Dank des Publikums erwirbt, mit Erfolg gekrönt werden.

L.

Anzeigen.

Danksagung und Empfehlung.

Da ich mein Modewaaren-Geschäft an meine bisherige Geschäftsführerin Elise Schiffer abgegeben und baldigst von hier abreißen werde, so fühle ich mich verpflichtet, einem hochgeschätzten Publikum hiermit meinen verbindlichsten Dank für das mir bisher geschenkte Vertrauen abzustatten, und bitte dasselbe auf meine Nachfolgerin übergeben zu lassen.

B. Copenhagen.

Mit Beziehung auf Vorstehendes beehren wir uns hiermit unser übernommenes Geschäft, welches in dem bisherigen Lokal, Wenzelgasse No. 1077, und zwar unter der Firma E. Schiffer's & Comp. wird fortgesetzt werden, einem hochgeehrten Publikum bestens zu empfehlen, unter der Versicherung, daß es unser stetes Bestreben sein wird, die uns mit Ihrem geneigten Zuspruch Beehrenden aufs Aeussere u. Beste zu bedienen.

E. Schiffer's & Comp.

Mineral-Wasser-Lager.

Heppinger, Moisdorfer, Tönniessteiner, Selters, Kachinger, Weilbacher, Emser, Schwalbacher, Weilmünster, Wiesbadener, Rissinger-Ragozzi, Eger, Marienbader, Püllnaer, Saitzschüler, Rippoldsfauer, Wildunger, Pirmont, Drieburger, Bellthaler, Creuhmacher, Adelheidsquelle und Homburger-Elisabethbrunner, alle in frischer Füllung und zu den billigsten Preisen, bei

Eduard Elske,

Mineralwasser-Handlung, Sternstraße 147.

Wegen Wohnungsveränderung steht das vor dem Sternenthor gelegene, dem Peter Rösberg zugehörige Haus nebst Scheune, Stallung und einem viertel Garten zu vermieten und Martini l. J. zu beziehen. Der obere Stock enthaltend fünf Zimmer so wie die halbe Scheune können von jetzt an bis Martini in Pacht genommen werden. Nähere Nachricht beim Eigenthümer im Hause selbst.

Eine freundliche neu eingerichtete Wohnung von vier und mehr Zimmern, so wie der Mitbenutzung eines geräumigen Speichers, Kellerabsluß, Brunnen- und Regenwassers, ist bei dem Unterzeichneten frei und wird an eine ruhige Familie mit auch ohne Möbel billig zu vermieten angeboten.

Joh. Mertens.

Bücherversteigerung

durch die antiquarische Buchhandlung von Imhoff-Schwarz, Achterstraße No. 214, welche den 26. July stattfinden wird.

Gusseiserne Kamin- und Abtrittsröhre, Pferde-Krippen und Raufen, Gartenstühle und Sesseln sind wieder vorräthig, bei

H. Röttgen,
Wenzelgasse No. 479.

Es wird eine brave Küchenmagd gesucht, von wem sagt die Exped. d. Bl.

Eine aus drei Personen bestehende Familie auf dem Lande, sucht ein Mädchen (kath. Confession), welches im Nähen, Bügeln u. andern, zu den Verrichtungen einer zweiten Magd gehörenden Arbeiten erfahren ist. Fleiß und besonders Treue und Sittlichkeit werden vorausgesetzt.

Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

Stahlfedern

von vorzüglicher Güte, per Dzd. von 2½ bis 12 Sgr. zu haben, bei

J. B i s é,

Schreibmaterialien-Handlung und Buchbinderei.

Ein solider und gewandter junger Geschäftsmann sucht eine Stelle als Reisender oder für's Comptoir. Auf portofreie Briefe, Adresse B. D. bei der Expedition dieses Blattes abzugeben, erfährt man das Nähere.

Die so viel und mit so gutem Erfolg erprobte Wanzen-Diatur und Hühneraugenpflaster, Eau d'Hébé, für Sommerprossen, und das bekannte Schweizer-Kräuter-Öel, sind stets vorhanden, bei

Franz Röttgen.

Ein schönes Quartier von 3 à 4 Zimmern und Küche nebst Antheil an Hof und andern Bequemlichkeiten ist ganz oder getheilt mit oder ohne Möbel zu vermieten. Das Nähere in Nro. 14.

Täglich frisches Neuwieder Brod

bei Peter Quantius, Sternstraße Nro. 182.

Auf Verlangen kann es auch gebracht werden.

Der D i g e.

Gegenwärtig hier in Ladung nach Coblenz, Bingen, Mainz, Frankfurt a. M., Mannheim, Rheinschanze und Leopoldshafen, zeigt ergebenst an

Martin Behr, Schiffer.

Eine lithographische Presse

samt allem Zubehör, im besten Zustand, steht Geschäftsveränderung wegen äußerst billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

 Rechte neue holl. Haringe, Sardellen, neuer Laberdan, echter Gauda Käse, Citronen, bittere Pommeranzen, und alle übrigen Fischwaaren zu den billigsten Preisen, bei Barth. Piel, Kesselsgasse 503.

Zur Erlernung des Schlosserhandwerks wird ein starker und gesitteter Knabe (am liebsten vom Lande) in die Lehre gesucht.

Das Nähere in Nro. 479.

Im Laufe der vorigen Woche ist irgendwo ein schwarz-seidenes Regenschirm stehen geblieben. Der jetzige Besitzer wird gebeten, dasselbe Wenzelgasse 1070 eine Treppe hoch abzugeben.

In Nro. 408 auf der Kölnstraße sind 7 Zimmer, Küche, Keller und Speicher mit Möbel zu vermieten und gleich zu beziehen.

Das Nähere im Hause selbst.

Concert für die Griechen.

Dienstag den 23. Juli Gesangsprobe in der Lesegesellschaft. Anfang 6 Uhr.

Einige Capitationen von 500 auch 600 Thlr., so wie mehrere von 300 bis 1000 Thlr. liegen zum Aus thun. Nachricht ertheilt

Raph. Heymann, Wenzelgasse 488.

Meinen schon seit Jahren bekannten abgelagerten Weinessig, empfehle ich bei der bevorstehenden Saison zum Einmachen von Früchten.

J. H. Brandt.

Angestommen

frischer trierischer Kalk, billigt bei

Johann Emmons.

Vorzügliches weißes Lagerbier,

sowohl Maas- als Fassweise bei

Pet. Klein, Rheingasse.

Ein braver Junge zum Aufwarten, der zugleich das Bierbrauen erlernen kann, wird gesucht von

Pet. Klein.

Pariser Sonnen- und Regenschirme

erhielt ich so eben wieder eine große Zusendung.

Pet. Hertel, Wenzelgasse Nro. 1070.

Angestommen

 neue holländische Haringe, bei Ludwig Schmitz, Neugasse 976.

Strohhüte und Kappen

à 4, 5, 10, 20 und 40 Sgr., bei

Franz Röttgen.

Bleichwasser à 4 Sgr. per Krug

nebst Gebrauchs-Anweisung, bei

Franz Röttgen.

Eine bejahrte Frau, welche mit Kindern gut umzugehen weiß, sucht eine Stelle.

Wo sagt die Expedition.

Ein Kindermädchen, welches schon mehrere Jahre bei Kindern gewohnt hat, kann gleich in Dienst treten. Das Nähere bei der Exped. d. Bl.

Ein Paar gebrauchte Pferdegeschirre werden zu kaufen gesucht. Von wem erfährt man bei der Exped.

Es wird ein Bäckergefell gesucht, der einem Geschäft vorzustehen weiß. Das Nähere in Nro. 967.

Ein gutes Ackerpferd ist zu verkaufen in Nro. 533.

Heute Dienstag den 23ten July

Große Harmonie,

wozu ergebenst einladet

Heinr. Ermekeil.

Bonn, gedruckt und herausgegeben bei P. Neusser.